

Kriterien zur Abgrenzung der verschiedenen Formen bei GFS 22.07.2008

In Absprache mit dem Fachlehrer/der Fachlehrerin können verschiedene Formen von (gleichwertigen) Schülerleistungen gewählt werden: **Präsentation, Referat, mündliche Prüfung, Hausarbeit (Facharbeit)** sowie **Projekt/Experimentalarbeit** (naturwissenschaftliche Fächer).

Grundsätzlich erfolgt die **Wahl des Themas und der Form der Leistung** im Einvernehmen mit dem Fachlehrer/ der Fachlehrerin.

Spätestens **14 Tage vor dem Termin** wird mit dem Lehrer/der Lehrerin das vorhandene Konzept (eine vorläufige Gliederung) besprochen, um thematische Richtigkeit zu sichern. Grundsätzlich sollte der Schüler während der Vorbereitung das Gespräch mit dem Lehrer/der Lehrerin suchen, um Fehler und Umwege im Vorfeld auszuschließen.

Will ein Schüler vom Fachlehrer/von der Fachlehrerin **Vervielfältigungen** anfertigen lassen, muss er die Kopiervorlagen mindestens drei Tage vorher einreichen.

Für alle Formen von GFS gilt: Zitate und sinngemäße Übernahmen sind im Text zu kennzeichnen. Für die verschiedenen Formen gleichwertiger Schülerleistungen gelten folgende Erwartungen:

1. Präsentation (mediengestützter Vortrag):

Erwartet wird ein weitgehend freier Vortrag (evtl. mit Handkärtchen), der durch Einsatz geeigneter Medien (Folien z.B. mit Grafiken, Tabellen etc., Powerpoint, Videosequenzen, Tondokumente etc.) unterstützt wird. Der Einsatz von Medien soll das inhaltliche Verständnis der Zuhörer/der Zuhörerinnen fördern. Der Vortragsstil bezieht die Anwesenden als Adressaten ein.

Die Zuhörer/Zuhörerinnen sollen vorher oder nachher eine schriftliche **Kurzfassung des Vortrags** (z.B. Gliederung oder Thesenpapier) ausgehändigt bekommen.

Nach dem Vortrag erhält der Referent/die Referentin beim **Kolloquium** Gelegenheit, durch Beantwortung von Fragen aus dem Zuhörerkreis seine Kompetenz und Stoffbeherrschung zu demonstrieren.

Dauer: Präsentation 15 bis 20 Minuten, in den Klassenstufen 12/13 bis zu 30 Minuten, wenn der Medieneinsatz es erforderlich macht (**Fremdsprachen Klasse 7 -11:** maximal 15 bis 20 Minuten, Kl. 12/13 wie oben), Kolloquium 5 bis 10 Minuten

Abzugeben: Bibliografie mit Selbständigkeitserklärung, Internet-Quellen sind ausgedruckt beizugeben, die Internetadresse (URL) muss erkennbar sein.

Bewertung: Hier spielt die Art der Vermittlung eine wichtige Rolle.

Inhalt : Form (Vortrag und Medieneinsatz) \approx 2 : 1

Die Bewertung sollte sich an den Kriterien des **Beobachtungsbogens** (vgl. Anhang) orientieren.

In den **Fremdsprachen** werden Form und Sprache zusammengefasst.

Inhalt : Form und Sprache \approx 2 : 3

2. Referat (Vortrag auf der Grundlage einer schriftlichen Ausarbeitung):

Die Form des Referates wird besonders dann gewählt, wenn der Inhalt eine vor allem sprachliche Darstellung verlangt (weniger z.B. eine bildhafte oder tabellarische). Im Unterschied zur Präsentation stehen hier deshalb die sprachliche Darbietung des Inhalts und seine präzise sprachliche Fassung stärker im Vordergrund.

Der **Vortrag** braucht nicht frei zu sein, sondern kann in Anlehnung an die ausformulierte Textvorlage erfolgen. Natürlich sollte nicht einfach abgelesen werden. Der **Vortragsstil** bezieht die Anwesenden als Adressaten ein. Wichtiger als der freie Vortrag ist hier im Zweifelsfall die exakte sprachliche Formulierung. Diese sollte allerdings für einen mündlichen Vortrag geeignet sein.

Mediale Vermittlung ist nicht notwendig, aber häufig sinnvoll.

Beim abschließenden **Kolloquium** erhält der Referent Gelegenheit, durch Beantwortung von Fragen aus dem Zuhörerkreis seine Kompetenz und Stoffbeherrschung zu demonstrieren.

Dauer: Referat 15 bis 20 Minuten, Kolloquium 5 bis 10 Minuten

Abzugeben: Neben dem ausformulierten Referattext eine Bibliografie mit Selbständigkeitserklärung. Internet-Quellen sind ausgedruckt beizugeben, die Internetadresse (URL) muss erkennbar sein.

Bewertung: Inhalt : Form (sprachliche Qualität der schriftlichen Ausarbeitung und Vortragsstil incl. Bezug zu den Zuhörern) $\approx 2 : 1$

3. Mündliche Prüfung:

Das Thema für die mündliche Prüfung ist den Unterrichtsinhalten zu entnehmen, die im laufenden Halbjahr behandelt wurden. Der Schüler/die Schülerin erhält 20 Minuten vor Beginn der Prüfung die Aufgabe und bereitet sich vor. Die Prüfung ähnelt der mündlichen Abiturprüfung (alter Art). Erwartet wird, dass der Schüler/die Schülerin über längere Zeit zusammenhängend zu den gestellten Aufgaben spricht. Kleinschrittige Fragen sollten nur im Notfall als Hilfestellung erfolgen. Die mündliche Prüfung findet entweder vor der Klasse (im Unterricht) oder als Einzelprüfung unter Anwesenheit eines Protokollführers statt.

Dauer: Bearbeitung der Aufgabe: 20 Minuten,
Prüfung: 15-20 Minuten

Bewertung: In den Fremdsprachen wird die sprachliche Kompetenz besonders berücksichtigt.

4. Schriftliche Hausarbeit (Facharbeit):

Dabei handelt es sich um eine schriftliche Ausarbeitung im Stile einer Seminararbeit. Es gelten die Kriterien eines Aufsatzes.

Die Schriftliche Hausarbeit ist eine fachliche Ausarbeitung, bei der es um inhaltliche und sprachliche Qualität geht. Der Text muss nicht vortragbar sein, im Unterschied zu einem Referattext.

Das Kolloquium zur schriftlichen Hausarbeit findet entweder vor der Klasse (im Unterricht) oder als Einzelprüfung unter Anwesenheit eines Protokollführers statt.

Umfang: 10 Druckseiten (DIN A4), Kolloquium 5 bis 10 Minuten

Bewertung: Inhalt : sprachliche Form $\approx 70 : 30$;

Fremdsprachen: Inhalt : Form : Sprache $\approx 1 : 1 : 1$

Die Bewertung sollte sich an den Kriterien des Beobachtungsbogens (vgl. Anhang) orientieren.

Abzugeben: Bibliografie mit Selbständigkeitserklärung. Internet-Quellen sind ausgedruckt beizugeben, die Internetadresse (URL) muss erkennbar sein.

5. Projekt / Experimentalvortrag (in naturwissenschaftlichen Fächern):

Darunter ist eine Präsentation zu verstehen, wobei Durchführung, Ergebnissicherung und Deutung eines oder mehrerer Vorhaben bzw. Experimente im Vordergrund stehen. Die Auswahl der Experimente erfolgt im Rahmen der Sicherheitsbestimmungen in Absprache mit dem Fachlehrer/der Fachlehrerin.

Dauer: Vortrag 15 bis 20 Minuten, Kolloquium 5 bis 10 Minuten

Bewertung: Inhalt : Form $\approx 2 : 1$, die Bewertung sollte sich an den Kriterien des Beobachtungsbogens (vgl. Anhang) orientieren.

Mönchsee-Gymnasium Heilbronn					
Beurteilung von Präsentation mit Kolloquium (Zeitraumen siehe "Kriterien")					
Name:			Kurs/Jahr:		
Thema:					
Gesamtnote (Inhalt : Form = 2:1; Fremdspr.: Inhalt : Form/Sprache = 2:3):				NP	
Inhalt			NP	Gewicht	
Fachliche Korrektheit	perfekt			alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet	Inhaltsnote =
	entspricht den Erwartungen				
	nicht vorhanden				
Verwendung der Fachsprache	perfekt				
	entspricht den Erwartungen				
	nicht vorhanden				
Fachliche Schwierigkeit	hoch				
	mittel				
	niedrig				
Stofffülle, Detailtiefe	hoch				
	angemessen				
	niedrig				
Kompetenz im Kolloquium	hoch				
	entspricht den Erwartungen				
	nicht vorhanden				
Form			NP	Gewicht	
Qualität des Anschauungsmaterials	perfekt			alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet	Formnote =
	entspricht den Erwartungen				
	nicht vorhanden				
Einsatz des Anschauungsmaterials	gut überlegt				
	entspricht den Erwartungen				
	wenig durchdacht				
Darbietung	gewandt				
	frei				
	auf das Manuskript fixiert				
Sprachkompetenz	gewandt				
	angemessen				
	mit deutlichen Schwächen				
Auftreten, Mimik, Gestik	natürlich				
	reserviert				
	gehemmt				

Mönchsee-Gymnasium Heilbronn

Beurteilung von Schriftlicher Hausarbeit (10 Druckseiten) mit Kolloquium (5 - 10 Min.)

Name:	Kurs/Jahr:
--------------	-------------------

Thema:

Gesamtnote (Inhalt : Form = 7:3; Fremdspr.: Inhalt : Form :Sprache = 1:1:1)	NP
--	-----------

Inhalt		NP	Gewicht							
Fachliche Korrektheit	perfekt		alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet	Inhaltsnote =						
	entspricht den Erwartungen									
	nicht vorhanden									
Verwendung der Fachsprache	perfekt		alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet		Inhaltsnote =					
	entspricht den Erwartungen									
	nicht vorhanden									
Fachliche Schwierigkeit	hoch		alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet			Inhaltsnote =				
	mittel									
	niedrig									
Stofffülle, Detailtiefe	hoch		alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet				Inhaltsnote =			
	angemessen									
	niedrig									
Kompetenz im Kolloquium	hoch		alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet	Inhaltsnote =						
	entspricht den Erwartungen									
	nicht vorhanden									
Form		NP	Gewicht							
Qualität des Anschauungsmaterials	perfekt		alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet		Formnote =					
	entspricht den Erwartungen									
	nicht vorhanden									
Einsatz des Anschauungsmaterials	gut überlegt					alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet		Formnote =		
	entspricht den Erwartungen									
	wenig durchdacht									
Äußere Form (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Quellenangabe)	perfekt						alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet		Formnote =	
	entspricht den Erwartungen									
	unvollständig und fehlerhaft									
Inhaltliche Struktur (Einleitung, Hauptteil und dessen Gliederung, Ergebnis oder Schluss)	perfekt			alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet						Formnote =
	angemessen									
	mit deutlichen Schwächen									
Ausdrucksvermögen (variabler Satzbau und Wortschatz, stilistische Klarheit)	perfekt		alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet		Formnote =					
	angemessen									
	mit deutlichen Schwächen									

Mönchsee-Gymnasium Heilbronn				
Beurteilung von Experimentalvortrag (15 - 20 Min.) mit Kolloquium (5 - 10 Min.)				
Name:			Kurs/Jahr:	
Thema:				
Gesamtnote (Inhalt : Form = 2 : 1):				NP
Inhalt			NP	Gewicht
Fachliche Korrektheit	perfekt		alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet	Inhaltsnote =
	entspricht den Erwartungen			
	nicht vorhanden			
Verwendung der Fachsprache	perfekt			
	entspricht den Erwartungen			
	nicht vorhanden			
Klare Problemstellung	perfekt			
	entspricht den Erwartungen			
	nicht vorhanden			
Gesichertes Ergebnis	vorhanden			
	unklar			
	nicht vorhanden			
Experimentelle Methoden	eigene Ideen eingebracht			
	bekannte Methoden			
	wenig durchdacht			
Versuchsdurchführung	perfekt			
	entspricht den Erwartungen			
	fehlerhaft			
Kompetenz im Kolloquium	hoch			
	entspricht den Erwartungen			
	nicht vorhanden			
Form			NP	Gewicht
Versuchsaufbau	sorgfältig und übersichtlich		alle Kategorien werden ungefähr gleich stark gewichtet	Formnote =
	zweckdienlich			
	fehlerhaft			
Sprachkompetenz	gewandt			
	angemessen			
	mit deutlichen Schwächen			
Auftreten, Mimik, Gestik	natürlich			
	reserviert			
	gehemmt			